

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1886

105 (7.9.1886)

Durlacher Wochenblatt.



No. 105.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 6 Pf.

Dienstag den 7. September

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1886.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Unter dem Vorstehe Seiner Excellenz den Herrn Präsidenten des Großh. Ministeriums der Finanzen, Geh. Rath Ellstätter, fand am 3. September die XII. Sitzung des Badischen Eisenbahnrathes statt. In derselben erstattete die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zunächst Bericht über die Erledigung einiger Gegenstände der Verathung der letzten Eisenbahnraths-Sitzung, alsdann wurde in die Tagesordnung eingetreten, auf welcher als alleiniger Punkt die Verathung des Winterfahrplans 1886/87 stand. Nach dem von Seiten der Generaldirektion der Staatseisenbahnen vorgelegten Fahrplanentwurf kommt auf den badischen Bahnen nächsten Winter, mit Ausnahme auf der Strecke Konstanz-Basel im Großen und Ganzen wieder der Fahrplan des vorigen Winters zur Einführung. Auf der letztgenannten Strecke fallen die beiden Giltzüge 207 und 218 nächsten Winter aus und hat dadurch der Fahrplan eine Umgestaltung erfahren müssen. Von der Versammlung wurde im Allgemeinen die Reichhaltigkeit des Fahrplans dankend anerkannt; den von den Herren Heubach, Jörger, Eljasser, Dr. Landgraf, Friderich, Hiller, Sander, Kuenzer und v. Bodman vorgetragene Wünsche, welche sich meist auf lokale Verkehrsbedürfnisse einzelner Landesgegenden bezogen, konnte von Seiten der Generaldirektion theils Erfüllung zugesagt werden, theils erwies sich dieselben bei näherer Prüfung als undurchführbar. Außerhalb der Tagesordnung kamen dann noch einige Angelegenheiten zur Besprechung, von denen von Seiten der Generaldirektion zur thunlichsten Berücksichtigung Kenntniß genommen wurde.

Deutsches Reich.

* Der deutsche Kronprinz hat am Freitag Nachmittag Berlin verlassen und sich behufs der Truppenbesichtigungen im Bereiche der 4. Armee-Inspektion nach Bayern begeben.

Samstag früh 7 Uhr traf der hohe Herr mit seiner militärischen Begleitung in Augsburg ein und fuhr alsdann nach kurzer Erholung mittels Extrazuges nach Lager Lechfeld zur Inspektion der Kavallerie-Division. Derselben wohnte auch der Prinz-Regent Luitpold bei, bei welchem der Kronprinz nach der Rückkehr vom Lechfelde das Diner einnahm. Die Truppenbesichtigungen dauern bis zum 9. September, an welchem Tage der Kronprinz nach Friedrichshafen abreist, um alsdann im Laufe des 10. September mit seinem kaiserlichen Vater in Appenweier zusammenzutreffen. Von da aus reisen der Kaiser und der Kronprinz gemeinschaftlich nach Straßburg weiter.

Berlin, 4. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Morgen nach Baden-Baden abgereist.

* Herr v. Giers, der russische Minister des Auswärtigen, traf, von Franzensbad kommend, in der zweiten Morgenstunde des Freitag in Berlin ein und wurde im Laufe des genannten Tages zunächst vom Kronprinzen und dann vom Kaiser empfangen. Außerdem pflog der russische Staatsmann an dem genannten Tage sowohl wie auch am folgenden Tage mehrfache Unterredungen mit dem Fürsten Bismarck; am Sonntag früh dürfte Herr v. Giers die Weiterreise nach Petersburg fortgesetzt haben. Der zweitägige Aufenthalt des leitenden Staatsmannes Russlands in Berlin und die Konferenzen, die letzterer dajelbst mit den maßgebenden Persönlichkeiten gehabt hat, ist ein neuer Beweis für die ungeschwächte Fortdauer des Einverständnisses Russlands mit Deutschland — und selbstverständlich auch mit Oesterreich — und bedeutet die Ergänzung der Franzensbader Besprechungen zwischen dem Fürsten Bismarck und Herrn v. Giers. Vor Allem erhellt aus der Vorprache des letzteren in Berlin, daß auch die neueste überraschende Wendung in der bulgarischen Frage, wie sie sich durch die scharfe Antwort des Kaisers Alexander auf das Ergebnistelegramm des

Fürsten von Bulgarien documentirt, nicht im Geringsten vermocht hat, das Einvernehmen zwischen den drei Kaiserreichen zu stören. Ja, wenn es nach den Wünschen gewisser klerikaler und freisinniger Politiker gegangen wäre, so hätte sich Deutschland in Sachen der bulgarischen Affäre sofort entschieden auf die Seite des Fürsten Alexander stellen müssen, selbst auf die Gefahr hin, hierdurch einen europäischen Kriegsbrand zu entzünden. Glücklicherweise hat sich die deutsche Politik in ihrer Beurtheilung der bulgarischen Frage nicht durch bloße Gefühlsäußerungen und Stimmungen der angeblichen „Politiker“ irre machen lassen. So aufrichtigen Antheil man an dem Geschick des deutschen Fürstenthums, der bis jetzt die bulgarische Dornenkrone trug, nehmen, so sehr man ihm die zahlreichen Ergebnistelegramme, die ihm die bulgarische Nation anlässlich seiner Rückkehr dargebracht hat, gönnen mag — um der bloßen persönlichen Sympathien für den Vattenberger willen kann sich Deutschland in keinen Krieg mit Russland stürzen! Das berühmte Wort des Fürsten Bismarck von den Knochen des pommer'schen Musketiers gilt auch heute noch, dieselben sollen weder wegen der Herzegowina noch wegen Bulgariens riskirt werden! Die Interessen Deutschlands auf der Balkanhalbinsel sind doch nur zweiter und dritter Ordnung und sie lassen sich auch ohne eine feindselige Stellungnahme unsererseits gegen Russland vollkommen wahren. Was aber die Stellung Russlands in Bulgarien und die hieraus angeblich für Europa resultirenden Gefahren anbelangt, so denken wir, Fürst Bismarck wird in der Beurtheilung derselben denn doch noch ein klein wenig kompetenter sein, als die Redakteure der „Germania“ und der „Freisinnigen Zeitung“.

* Das Neueste auf dem Gebiete der innerpolitischen Angelegenheiten ist die überraschende Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg.“, daß der Reichstag binnen Kurzem zur Ratifizierung der Verlängerung des deutsch-spanischen Handels-

Fenikleton.

14)

Durchs Leben erzogen.

Novelle von Th. Hempel.

(Fortsetzung.)

Jetzt hielt der Zug. Einige Coupees wurden schnell geöffnet; ihnen entstiegen diejenigen, welche Gottes Gnade vor Schaden behütet hatte. Schmerzlich berührt von all dem Furchtbaren, das sich unter ihren Augen vollzogen, eilten sie, die traurige Stätte zu verlassen.

Dann kamen Leichtverwundete aus anderen Wagen, die sich selbst helfen und einen geeigneten Platz zu ihrer Unterkunft aussuchen konnten.

Wieder wurden Thüren geöffnet; man trug unter ärztlicher Leitung die schwer Verwundeten nach den Wartefälen. Leise Seufzer, aber auch laute Jammertöne hörte man von denen, welche bei der leisesten, wenn auch noch so vorsichtigen Berührung die Schmerzen doppelt empfanden. Manchen trug man vorüber, leicht verhüllt, der wohl keinen Schmerz, kein irdisches Weh mehr empfand.

Anna stand an ihres Vaters Seite, mit der gespanntesten Aufmerksamkeit beobachtend, was sich vor ihren Blicken abspielte. Mit leisen Hoffnungen hatte sie das Vorüberziehen der Leichtverwundeten angesehen. Wellmer war jedoch nicht unter ihnen! Eine nach der andern von den bleichen Gestalten sah sie vorübertragen, auch unter diesen war er nicht.

Polizeibeamte brachten den Lokomotivführer, welchem man die Schuld an dem Unglück beimaß. Anna konnte nicht anders, als ihn beklagen. Einer einzigen Unachtsamkeit eines sonst vielleicht guten, braven Mannes waren so Viele zum Opfer gefallen. Sein Leben, sein Gewissen war schuld beladen bis ans Ende.

Hatte sie selbst nicht auch schwere Schuld auf ihrem Gewissen? In fortgesetztem Uebermuth hatte sie dem braven Manne, dem treuesten Beamten ihres Vaters, den Aufenthalt in dessen Hause unerträglich gemacht, mit Ueberlegung hatte sie ihn getränkt und beleidigt, und immer wieder war er ihr mild und freundlich entgegengekommen, bis er es nicht mehr mit seiner Ehre vereinbar hielt, noch länger ihre Beleidigungen zu dulden. Nun suchte er sich eine neue Berufsstätte, fern im fremden Lande; Meere sollten zwischen ihnen liegen, damit ihre Wege sich nie mehr kreuzen könnten. Aber ehe er von ihnen ging, erkämpfte er mit unsäglichem Mühen das Glück und den Glanz ihres Hauses mit dem Einsatz aller Kräfte zurück, und nun mußte er dies vielleicht noch mit seinem Leben bezahlen.

Anna ward in ihrem Nachdenken unterbrochen. Man begann einen verschlossenen Güterwagen zu öffnen, ein herzweilender Beamter wehrte den Leuten mit den Worten: „Laßt das jetzt, denen, die darin schlummern, kommt menschliche Hilfe doch zu spät; wir werden sie nach der Leichenhalle des Friedhofes bringen, wenn Nöthigeres geschehen ist.“

War Wellmer unter diesen? Anna schauderte, ihre Kniee wankten; aber sie durfte jetzt nicht ermatten, sie mußte ihn erst auffinden, lebend oder todt!

Jetzt betritt sie mit ihrem Vater die zum Lazareth umgewandelten Wartefäle, angstvoll schreitet sie von Lager zu Lager, beinahe hat sie das Ende des Saales erreicht. Zwei Aerzte wenden sich soeben von einem Verwundeten. „Er ist vollständig betäubtlos.“ — sagte der Eine zu seinem Kollegen — „er würde den Transport doch nicht mehr ertragen, lassen wir ihn ruhig sterben.“

Wie gleichgiltig sie das Todesurtheil aussprechen die Männer der Wissenschaft, sie geben ein Menschenleben verloren, es bietet ihnen kein Interesse mehr. Und doch ist Er es, den Anna gesucht hat, schwankend zwischen Furcht und Hoffnung, Er, den sie nun findet, um ihn sterben zu sehen.

Still kniet sie nieder, an seinem Lager, nur leise seinen Namen flüsternd.

Minute auf Minute verrinnt, Wellmer erwacht nicht. Ist es schon der Tod, der sein Gesicht erbleichen ließ und ein Auge für ewig schloß. Kommt ihre bittere Reue zu spät, wird er die heißen Thränen nicht mehr sehen, die sie weint um ihn?

Wellmer öffnet noch einmal die Augen, müde schaut er um sich, da erblickt er Anna und ein Lächeln erhellt sein Gesicht.

„Hat sich das Todesurtheil der Aerzte schon erfüllt, bin ich in einer besseren Welt von einem

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Die Ertheilung von Jagdpässen betreffend.

Nr. 11077. Gemäß §. 8 der Vollzugsverordnung zum Jagdgesetz vom 21. Dezember 1850 bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß seit 1. Februar d. J. nachgenannten Personen Jagdpässe, gültig bis mit 1. Februar 1887 ertheilt worden sind:

- Christian Granget, Jagdaufseher in Untermuschelbach.
 Ludwig Nikolaus, Jagdaufseher in Weingarten.
 Max Lehmann, Jagdaufseher in Wolfartsweier.
 Heinrich Müller, Bantier in Karlsruhe.
 Viktor Kochitz, Major a. D. in Karlsruhe.
 Ludwig Vorn, Waldhüter in Aue.
 Wilhelm Höfel, Waldhüter in Spielberg.
 Karl August Schäfer, Jagdaufseher in Obermuschelbach.
 Ernst Siebler, Domänenwaldhüter in Röttingen.
 Rößlerwirth Schäfer in Wilsferdingen.
 Adlerwirth Ludwig Armbruster in Wilsferdingen.
 Samuel Friebohn, Accisor in Grünwetterbach.
 Wilhelm Jourdan in Grünwetterbach.
 Hermann Lauterwald, Gr. Oberförster in Langensteinbach.
 Friedrich Rindler, Rentner in Durlach.
 August Seute, Weinbändler in Durlach.
 Karl Hofbeinz, Waldhüter in Blankenloch.
 Friedrich Walther, Müller in Söllingen.
 Freiherr Wilhelm von St. Andre in Königsbach.
 Heinrich Teuscher, Oberjäger in Königsbach.
 Friedrich Vertsch, Jagdaufseher und Waldhüter in Königsbach.
 Franz Unger, Jagdaufseher in Söllingen.
 August Scheib, Waldhüter in Stupferich.
 Rathhaus Volk, Bürgermeister in Jöhlingen.
 Peter Kengelbach, Kreuzwirth in Jöhlingen.
 Wendelin Vogel, Lammwirth in Jöhlingen.
 Martin Vogel, Landwirth in Jöhlingen.
 Josef Jodry, Landwirth in Jöhlingen.
 Julius Mittel, Rathschreiber in Jöhlingen.
 Anselm Weingärtner, Waldhüter in Wöschbach.
 Fr. Jos. Julius von Scherbening, Sec. Condeutenant in Durlach.
 Bürgermeister Krüger in Grödingen.
 Altbürgermeister Ch. Rau in Spielberg.
 Altbürgermeister Jilly in Söllingen.
 Karl Friedrich Huber, Waldhüter in Bergshausen.
 Heinrich Mohr, Wäcker in Bergshausen.
 R. L. Koch, Sec. Condeutenant in Durlach.
 Lorenz Dehm in Wöschbach.
 Kaufmann Ludwig Schäfer in Jöhlingen.
 Romewirth Johann Teuscher in Königsbach.
 Karl Teuscher in Königsbach.
 Edward Beided in Königsbach.
 Wilhelm Friederich, Forstlandidat in Durlach.
 Freiherr Spiegel von und zu Fedelsheim, Hauptmann in Karlsruhe.
 Freiherr Hans von Hornstein, Sec. Condeutenant in Karlsruhe.
 Karl Friedrich Gahner in Söllingen.
 Lieutenant von Vuedersdorf in Durlach.
 Franz Fiebler in Grödingen.
 Freiherr Thilo von Hornstein in Karlsruhe.
 Sec. Condeutenant Drudenbrod in Durlach.
 Martin Volk in Wöschbach.
 Jakob Friedrich Kern in Söllingen.
 von Dillmann, Oberstlieutenant in Karlsruhe.
 Freiherr d'Orville von Löwentlau in Karlsruhe.
 Lieutenant von Bobelschwing in Durlach.
 Konrad Kröner in Wilsferdingen.
 Lieutenant Otto Dietrich von Marschall in Karlsruhe.
 Hauptmann von Bietinghoff in Karlsruhe.
 Karl Friedrich Walther in Bergshausen.
 Friedrich Schneider, Forstpraktikant in Durlach.
 Lieutenant Freiherr von Gemmingen in Karlsruhe.
 Karl Specht in Jöhlingen.
 Friedrich Specht in Jöhlingen.
 Durlach, 2. September 1886.
 Großh. Bezirksamt.
 L u m p p.

Die außerhalb der Staatsanstalten befindlichen Geisteskranken betreffend.

Nr. 11,076. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden gemäß §. 4 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 4. Oktober 1879 — Gesetzes- u. Verordnungsblatt Seite 783/84 — beauftragt, bis zum 20. d. M. anher anzuzeigen, ob und welche außerhalb der Staatsanstalten befindlichen

- a. Geistesgestörten,
- b. Geistesgestörten, welche zugleich epileptisch sind,
- c. bloß Epileptischen,

seit der letztjährigen Berichterstattung neu zugegangen oder abgegangen sind und auf welche Weise für deren Verpflegung gesorgt ist. Bezüglich der neu Zugegangenen ist die vorgeschriebene Tabelle auszufüllen.

Durlach den 2. September 1886.

Großherzogliches Bezirksamt.

L u m p p.

Großherzogliches Pro- & Realgymnasium Durlach.

Samstag den 11. September, Vormittags 8—12 Uhr.
 werden die Anmeldungen Neueintretender auf dem Direktionszimmer entgegengenommen. Dabei sind Geburts- und Impfschein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Als Vorkenntnisse für den Eintritt in die unterste Klasse werden verlangt: 1) Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckchrift; 2) Uebung in der deutschen Orthographie und in lateinischer Schrift; 3) Kenntniß der vier Rechnungsarten im Zahlenraum bis 100.

Montag den 13. September, Vormittags 8 Uhr, beginnen die Aufnahme- und Nachprüfungen, Dienstag den 14. der Unterricht.

Großherzogliche Direktion.

Dr. Büchle.

Marktpreise

über
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 4. September 1886.
 (Verordnung vom 25. März 1861.)

Getreidegattung.	Gewicht des Heftoliters.	Kaufpreis des Heftoliters.		Summe der 3 Heftolit.		Mittelpr. für 1 Heftolit.		Bemerkungen.
		Met.	Ps.	Met.	Ps.	Met.	Ps.	
Kernen, neu, beste Sorte	70	13	—	—	—	—	—	
" " " " " " "	—	—	—	—	—	13	—	
Safer, neue, beste	40	5	20	—	—	—	—	
" " " " " " "	38	4	94	—	—	—	—	
" " " " " " "	35	4	55	14	69	4	89	

Bürgermeisteramt.

Ersvorladung.

Friedrich Leber von Durlach, im Jahre 1852 nach Amerika ausgewandert, wird hiermit aufgefordert, seine Erbsprüche an den Nachlaß seiner Mutter, Küfer Friedrich Leber Wittwe, Elisabeth geb. Schneider von Durlach, binnen drei Monaten dahier geltend zu machen, andernfalls die Erbschaft seinen Geschwistern zugetheilt wird.

Durlach, 3. Sept. 1886.

Schultheis.

Großh. Notar.

Grödingen.

1. Fiegenschaftsversteigerung.

Landwirth Christian Doll Erben und deren Vertreter lassen mit obervermündschaftlicher Genehmigung am

Montag, 20. September,

Nachmittags 1 Uhr,

im Rathhause zu Grödingen folgende Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswerth oder mehr geboten wird:

Lgr. Nr. 669/70. Ein einstöckiges Wohnhaus mit halber Scheuer, Stallung, Schweinställen und 1 Ar 3 Meter Hausgarten nebst Keller mit Brennkessel im Oberviertel zu Grödingen, neben Jach. Schaber Wb., Wilhelm Schnebele und Franz Bökkel; taxirt zu 3500 M.

Durlach, 30. Aug. 1886.

Schultheis.

Großh. Notar.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Urliste für den Dienst der Geschworenen und Schöffen betreffend.

[Durlach.] Gemäß §. 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes und der landesherrlichen Verordnung vom 11. Juli 1879 — die Leistung des Geschworenen- und Schöffendienstes betreffend (Gesetzes- u. Verordnungsblatt 1879 Nr. XXXI.) — liegt das Verzeichniß derjenigen Ortseinwohner, welche zum Amte eines Geschworenen oder Schöffen berufen werden können,

vom 7.—15. September

im Rathhause zur Einsicht auf.

Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Verzeichnisses (Urliste) können schriftlich erhoben oder beim Bürgermeister zu Protokoll gegeben werden. Die Einsprache kann sowohl den Eintrag nicht einzutragender als die Uebergehung einzutragender Personen zum Gegenstand haben.

Durlach, 6. Sept. 1886.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Weinberge sind von heute an geschlossen; landwirthschaftliche Arbeiten dürfen nur Dienstags und Freitags ausgeführt werden.

Durlach, 7. Sept. 1886.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktwerehs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilo
	Met.	Ps.	Met.	Ps.	
Kernen, neuer	1800	—	1800	—	9 30
Korn, neues	—	—	—	—	—
Belschorn	—	—	—	—	—
Safer, alter	450	—	450	—	6 50
Einfuhr	2250	—	2250	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—
Vorrath	2250	—	—	—	—
Verkauft wurden	2250	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: ½ Kilogr. Schweineschmalz 70-80 Pf., Butter 100 Pf., 10 St. Eier 50-55 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Hen 2.50, 50 Kilogr. Stroh (Dinkel-) 1.80, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48, 4 Ster Tannenholz 30, 4 Ster Fichtenholz 36 M.
 Durlach, 4. Sept. 1886.
 Das Bürgermeisteramt.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Im Vollstreckungswege werden am

Mittwoch, 8. September,

früh 8 Uhr anfangend,

in der Hauptstraße 4 dahier gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, als:

Manns- u. Frauenkleider, Weißzeug, 1 vollständiges Bett, 2 Schifffoniere, 2 Pfeilerkommode, 1 Kommode, 6 Tische, 1 eiserner Kochherd, die Ladeneinrichtung für Bäcker nebst Waagen und Gewichte, 2 Brodschränke, 17 Fässer, darunter 13 Ovalsässer von 1—600 Liter Gehalt, 1 Weinstütze und sonst Verschiedenes.

Durlach, 6. Sept. 1886.

Der Gerichtsvollzieher:

Pleich.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der verlebten Bäcker Heinrich Weißinger Wittwe werden

Mittwoch, 8. September,

früh 8 Uhr anfangend,

in der Behausung Hauptstraße 4 öffentlich versteigert, als:

Mannskleider, Frauenkleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinerwerk, Küchengeschirr, Faß- u. Bandgeschirr, darunter Ovalsässer von 1-4 Ohm, 1 Faß Branntwein, verschiedene Gläser und sonst noch allerhand Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.
H. Wäcker.

Tapeten!! Tapeten!!

liefert franko zu den billigsten Engrospreisen in den neuesten Mustern, z. B. Naturtapeten von 12 S an, Goldtapeten von 28 S an, Glanztapeten von 30 S an, das **Tapeten-, Rouleaux- und Dekorations-Geschäft** von

L. Spitzenberg,

Pforzheim i/Baden.

NB. Musterkarten stehen überall hin franko zu Diensten, so daß sich Jedermann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität und der reichen Auswahl überzeugen kann. — Man unterlasse nicht eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen.

Naturwein

v. 38 M p. 100 Ltr. an, unter 30 Ltr. p. Nachn. **Ph. Schneider,** Weinfüßer, Heppenheim a. d. B.

Sächs. Tuchsuhle u. Cordschuhle in holländ. gest. statten Tuchsuhlen für Frauen Dute, 11 M., bei großen Ab- Preisliste frei, nahme bill. Her. G. Engelhardt, Zeitz

Dankfagung.

Bei einer neulich stattgehabten Hochzeitfeier dahier wurde eine Sammlung von Gaben für einen wohlthätigen Zweck veranstaltet, und nach Beschluß der anwesenden Gäste wurde dann das Ergebnis dieser Sammlung mit 18 Mk. der Kasse des ev. Kirchengesangsvereins gütigst zugewendet, wofür wir hiermit herzlich danken.

Durlach, 6. Sept. 1886.

Der Vorstand:
K. Bechtel, Dekan.

Bekanntmachung.

[Durlach.] In den am **Montag den 13. September**, Vormittags 8 Uhr, beginnenden **Kurs der Frauenarbeitschule** können noch einige Schülerinnen aufgenommen werden. Indem wir bemerken, daß das Unterrichtshonorar für Handnähern von 18 auf 15 Mk. für Maschinennähern von 25 auf 20 Mk. ermäßigt ist, laden wir zur Teilnahme an diesem Unterricht hiedurch nochmals ein. Anmeldungen sind im Laufe der Woche an Fräulein Fanny Schmitt oder Herrn Stadtpfarrer Specht zu richten.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Einladung.

Donnerstag, 9. September, Vormittags 9 1/2 Uhr, findet im großen Rathhause die feierliche Ueberreichung des von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog gestifteten Ehrenzeichens für 25-jährige Dienstzeit durch Hrn. Oberamtmann Dupp an 8 Mitglieder unseres Korps statt; nach der Deforation Festgottesdienst. Die Mannschaften werden hiermit zu zahlreicher Beteiligung an diesem Akte freundlichst eingeladen. Sammlung präzis 9 Uhr am Feuerhause. Bekleidung: Schwarze Hose.

Durlach, 6. Sept. 1886.

Das Kommando:
Albert Grimm.

Freiwillige Feuerwehr.

Einladung.

Anlässlich der Geburtstagsfeier unseres allverehrten Landesfürsten findet am

Donnerstag, 9. d. M., Abends 7 Uhr,

im Garten des Hotel „Karlsburg“ **Fest-Banket** statt; wir erlauben uns hiermit die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen zu zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen.

Durlach, 6. Sept. 1886.

Das Kommando:
Albert Grimm.

Amalienbad.

Eines Familienfestes wegen bleibt **Dienstag den 7. d. M.** meine Wirthschaft geschlossen.

Hochachtungsvoll
K. Weiß.

Zimmerleute,

10 bis 12 Mann, finden sogleich Arbeit bei

Gustav May,
Zimmermeister in Durlach.

Zafelklavier,

ein gut erhaltenes, ist zu verkaufen
Hauptstraße 76.

Zwei solide Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten
Kelterstraße 28.

Programm

zur
Feier des Geburtsfestes
Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs
Friedrich von Baden
am **9. September 1886.**

Einläuten des Festes.

Am Vorabend wird das Fest mit allen Glocken eingeläutet.

Am Festtage.

I.
Choral vom Kirchturm. 60 Böllerschüsse. Beflaggung der Stadt.

II.

Versammlung im Rathhause um 9 1/2 Uhr:

- 1) der Herren Staatsbeamten,
- 2) der Gemeindebeamten, Mitglieder des Bürgerausschusses,
- 3) der Mitglieder der Ortsschulkommission, des evangelischen Kirchengemeinderaths, der katholischen Stiftungskommission und der Vorstände der Altkatholiken.

Gleichzeitig findet die Ueberreichung der Ehrenzeichen an einige Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr durch den Großherzogl. Amtsvorstand statt.

Um 10 Uhr: Eintritt in die Kirche Musik vom Rathhausbalkon.

Durlach den 6. September 1886.

Der Gemeinderath.

H. Steinmeyer.



Beste, verbreitetste deutsche Monatschrift, alle Gebiete umfassend. - Musterhafte Gebiegenheit und äußerst ausführlicher Inhalt durch Mitarbeiter ersten Ranges verbürgt. - Illustrationen nach Zahl und Wert ersten Ranges. Viele Kunstblätter. Wertvolle Extrabeilagen. Alles in Allem: Bestes Blatt für jede Familie. Nur 1 Mark jedes Heft. Wegen hoher Auflage bestes Inserationsmittel. - Jetzt besonders zu beachten: Ein grandioses Panorama: „Berlin im 90. Lebensjahre Kaiser Wilhelms.“

Die Dampf-Kaffeebrennerei von
M. Sichel Söhne, Frankfurt a. Main,
empfiehlt nach neuester Methode gebrannten
Java-Kaffee,
Wiener und Karlsbader Mischung,
per Pfund zu Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.— Pfg.
in 1/2 und 1/4 Kilo-Packeten.
Dieser aus einer eigenen Mischung der edelsten Rohsorten bestehende Kaffee liefert bei richtiger Zubereitung ein vorzügliches Getränk in **Reinheit, Kraft und Aroma** und bietet allen anderen Sorten gegenüber eine **Ersparnis von 30 Prozent.**
Man achte beim Einkaufe genau auf unsere Firma.
Verkaufsstelle bei Herrn **Wagnus Schuler** in Durlach.

Zum Geburtstag Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs
(9. September):
Badische Wappen-Fahnen in korrekter, exakter Ausführung;
Badische und Deutsche Nationalfarben-Fahnen (roth-gelb, oder schwarz-weiß-roth);
Dekorations-Fähnchen, Transparente, Lampions, Feuerwerk.
Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franko.
Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnenfabrik) in Bonn.

Bahn-Atelier

von
Fr. Schridde in Karlsruhe,
51 Schützenstraße 51 (Bahnhofstadttheil).

Künstliche Zähne werden schmerzlos und unter Garantie eingesetzt, sowie das **Blombiren, Reinigen und Ausziehen der Zähne** bestens besorgt, **Nerven-Zahnschmerzen** gestillt ohne zu ziehen. Billigste Berechnung wird zugesichert.
Täglich Sprechstunden. Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags.

Evang. Kirchenarbeitsverein.
Die nächste Probe findet nicht am Dienstag, sondern am **Mittwoch** Abend statt.

Im Bügeln

sowohl in als außer dem Hause empfiehlt sich die Unterzeichnete unter Zusage pünktlicher und geschickter Bedienung.

Friederike Lehberger,
Kirchstraße 12.

Ein Mädchen,

das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet eine Stelle; zu erfragen im Kontor d. Bl.

Eine Violine

zu verkaufen
Hauptstraße 76.

Zu verkaufen:

Ein Garten mit tragbaren Obstbäumen
Zehntstraße 8.

Futter-Malz

wird sudweise fortwährend abgegeben bei
Karl Wagner.

Ein schwarzer Schäferhund (Hündin) ist zugelassen und kann abgeholt werden bei
Schäfer Deisler in Hohenwettertsbach.

Karlsruhe.
Reste
Shirting, Madapolam, Baumwolltuch, Satin, Piqué u. farb. Futterstoffe
ist wieder eine Parthie am Lager zu bekannt billigen Preisen
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstraße 189.

Rath und Hilfe
wird in allen Geschlechtskrankheiten und Frauenleiden auf briefliche Anfragen gewissenhaft und diskret erteilt.
Fledten und alle anderen Hautkrankheiten werden nach einer einfachen und rationellen Methode erfolgreich behandelt.
Heyden, Chemiker,
Ebernthorsbrücke 13, Hambura.

Dankfagung.
[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen Verluste unseres lieben Vaters, Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Großvaters
Friedrich Varié,
Kaufmann,
sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Durlach, 4. Sept. 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Großherzogl. Hoftheater.
Dienstag, 7. Sept., 89. Abon.-Vorstellung.
Zum 1. Male: Die Goldprobe, Schauspiel in 5 Akten nach „La Pierre de Touché“ von Augier und Sandeau. Deutsch von Karl Saar. Anfang halb 7 Uhr.

Ehe-Aufgebot.
Emil Philipp Heinrich Bichel von Durlach, Großh. Referendar, und Paula Pauline Helfrich von Mosbach.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
3. Sept.: Wilhelmine Katharine, Bat. Heinrich Krebs, Rapporteur.
Gestorben:
5. Sept.: Hedwig Fanny, Bat. Hermann Aurich, Mechaniker, 8 Tage alt.
Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach.